

Abenteuer Garten

Eine Kita plant ihr Außengelände

Michael Regner

„Die Partizipation von Kindern ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Falls wir Erzieherinnen es mal vergessen, dann erinnern uns die Kinder daran.“ Die Leiterin der DRK-Kindertagesstätte „Am Stadthaus“ in Bargteheide, Nathalie Hampel und ihr Team sind jeden Tag aufs Neue begeistert, wie die Beteiligung der Kinder die Kita positiv verändert hat.



Die Weidenhütten werden in Besitz genommen

Stolz konnte am 27. Juni 2008 das neue Außengelände der Öffentlichkeit vorgestellt werden, welches unter Beteiligung von Kindern und Eltern entstanden war. Neben den Akteuren waren auch der Bürgermeister, der Bürgermeister sowie der Geschäftsführer und die Bereichsleitung des DRK-Kreisverbands erschienen und zeigten sich sehr beeindruckt von den Veränderungen.

Im Rahmen der Multiplikatoren Ausbildung, die das Institut für Partizipation und Bildung e.V., Kiel, in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein von 2006 bis 2008 durchgeführt hat, konnten sich 20 Kindertagesstätten für Partizipationsprojekte bewerben. Die Kita „Am Stadthaus“ war eine von ihnen.

Unter Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und der Kinder wurde das Partizipationsprojekt „Abenteuer Garten“ getauft und ein Entwicklungsprojekt auf allen Ebenen gestartet. Begleitet wurde es dabei von den beiden Moderatoren für Partizipation in Kindertagesstätten Sylvia Vedde-Rüggen und Michael Regner.

Im Verlauf des Projektes wurde Partizipation zur Alltagspraxis in den Gruppen. Es ist in der Kita inzwischen selbstverständlich, den Kindern Wahlmöglichkeiten und -methoden zur Verfügung zu stellen und sie als Expertinnen und Experten in eigener Sache ernst zu nehmen.

Die partizipative Haltung ist die Basis für das Handeln der Mitarbeiterinnen. Die Kinder selbst fordern inzwischen eine Beteiligung bei verschiedenen Alltagssituationen in der Kindertagesstätte ein. Minderheiten bringen ihre Ideen noch einmal vor und verlangen eine zweite Chance und selbst Dreijährige beantragen eine Abstimmung (Beispiel: Wer geht einkaufen, die Großen oder die Kleinen?).

Die Kinder sind es gewohnt, für Entscheidungsalternativen Symbole zu suchen und mit sog. „Muggelsteinen“ abzustimmen (Beispiel: Suppentopf für die Gemüsesuppe und Puddingform für den selbst gekochten Pudding).

Das Projekt hat eine nachhaltige Wirkung bei den Kindern und im Team. Die Beteiligung der Kinder begann unmittelbar mit dem Start des Projektes. Den Mitarbeiterinnen war von Anfang an die Notwendigkeit deutlich, den Kindern Erfahrungen und Anschauung zu ermöglichen, damit sie sich ein Bild von dem machen können, was sie entscheiden sollen.



Auch an den Bauarbeiten nehmen die Kinder regen Anteil.



Wasser marsch! Die Matschanlage ist fertig!



Von Anfang an boten sie deshalb den Kindern der drei Gruppen der Kita „Am Stadthaus“ wiederholt Gelegenheiten, innerhalb der Stadt verschiedene Spielmöglichkeiten auf Außenanlagen kennen zu lernen. Es fanden immer wieder Besuche von Spielplätzen statt. Auf einem Stadtplan wurde mit einem Fähnchen gekennzeichnet, auf welchen Spielplätzen die Kinder bereits gewesen waren. In den anschließenden Gesprächen fragten die pädagogischen Fachkräfte die Kinder, was ihnen dort besonders gefiel und Kinder und Erzieherinnen machten Fotos. Kurz darauf wurde den Kindern mitgeteilt, dass sie entscheiden sollten, welche neuen Spielmöglichkeiten es auf dem neuen Außengelände geben sollte.

In einer zweiten großen Aktion gingen die Kinder auf das eigene Außengelände und fotografierten je ein Bild zu den Fragen „Was gefällt mir gut in unserem Garten?“ und „Was gefällt mir nicht in unserem Garten?“. In den folgenden Wochen nutzten die Erzieherinnen mit den Kindern verschiedene Möglichkeiten, um Ideen und Impulse für ein neues Außengelände zu sammeln.

Zwischendurch fanden immer wieder verschiedene Vorübungen für Entscheidungsprozesse in den Gruppen statt.

Durch das Engagement aller Beteiligten, der Erzieherinnen, der Kinder und der Eltern wurde die zur Verfügung stehende Geldsumme verzehnfacht und es wurde sehr viel Eigenleistung eingebracht. Damit konnten viele Wünsche der Kinder in Erfüllung gehen: Matschanlage, Weidentipis, Weidentunnel und Holzterrasse.

„Damit sind wir aber nicht fertig, sondern wir haben uns auch für die Zukunft noch viel vorgenommen“, versprach die Leiterin Nathalie Hampel.



■ Weitere Informationen bei:
Michael Regner
Wiesendamm 18g
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 0 41 91/8 03 10 65
e-mail: michael.regner@web.de

Die Kinder fotografierten, was ihnen im Außengelände gefiel und was nicht

Was gefällt und was nicht?

